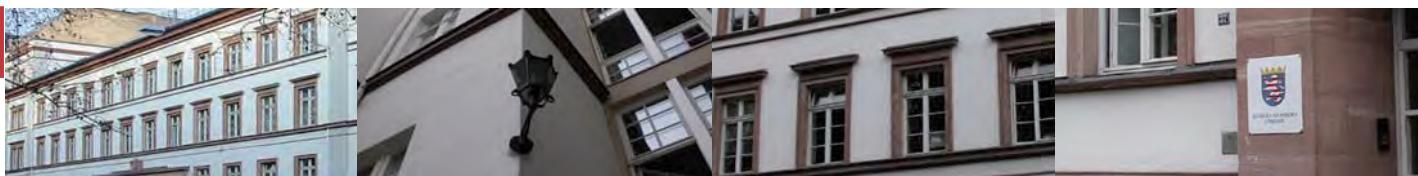




# Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 06/15

September 2015

## Energieversorgung in Hessen im Juni 2015

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	<a href="mailto:energie@statistik.hessen.de">energie@statistik.hessen.de</a>
Telefax	0611 3802-495
Internet	<a href="http://www.statistik-hessen.de">http://www.statistik-hessen.de</a>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Begriffserläuterungen</b>	2
<b>Abkürzungen</b>	5
<b>Grafiken</b>	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juni 2015 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juni 2015	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juni 2015 nach fachlichen Betriebsteilen	7
<b>Tabellenteil</b>	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juni 2014 sowie im Mai und Juni 2015	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Juni 2015	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juni 2014 sowie im Mai und Juni 2015	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Juni 2014 sowie im Mai und Juni 2015 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juni 2015 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2003 und 2008 bis 2013	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Juni 2014 sowie im Mai und Juni 2015	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2014 und 2015 nach Wirtschaftszweigen	12

## Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

### Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

### Begriffserläuterungen (alphabetisch)

#### Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

#### Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

#### Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

#### Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

### **Eigenverbrauch**

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

### **Elektrische Arbeit**

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

### **Elektrische Leistung**

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

### **Energieträger**

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

### **Energieversorgungsunternehmen**

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

### **Engpassleistung**

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

### **Geleistete Arbeitsstunden**

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

### **Höchstlast**

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

### **Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)**

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

### **Kraftwerk**

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

### **Nettostromerzeugung**

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

### **Pumpstromverbrauch**

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

### **Strombezug**

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

### **Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz**

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

### **Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung**

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

### **Unternehmen**

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

### **Verfügbare Leistung**

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

### **Versorgungsbereiche**

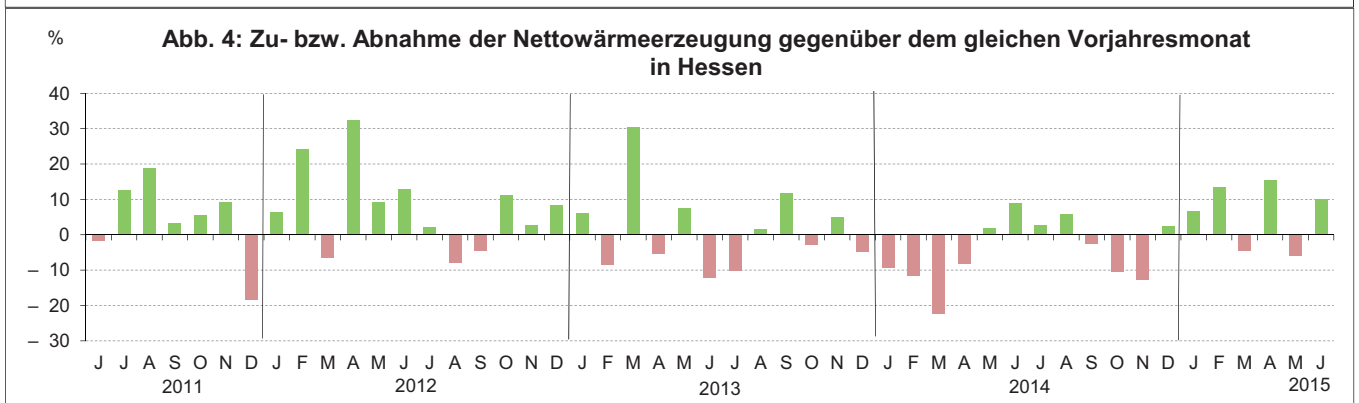
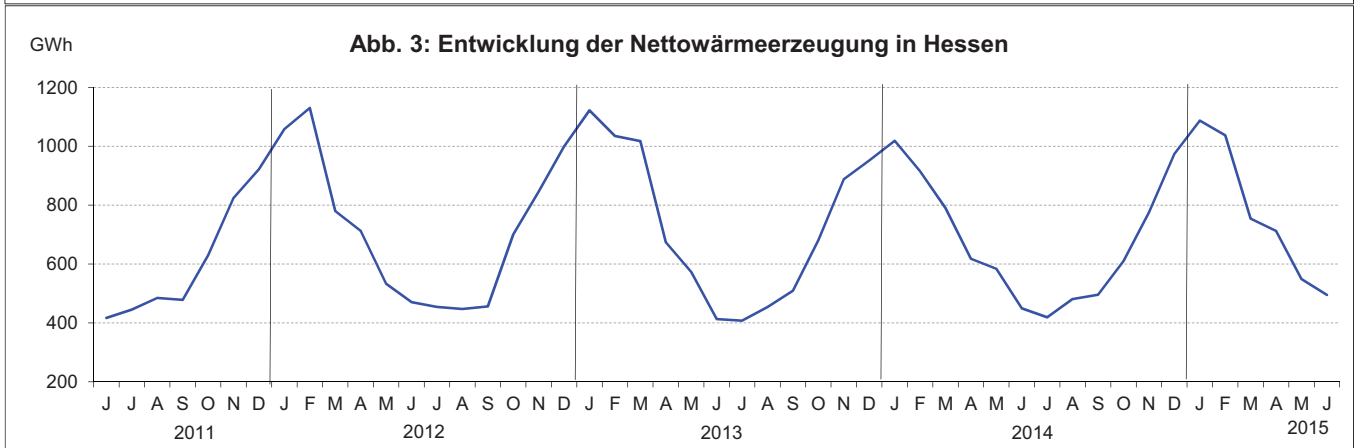
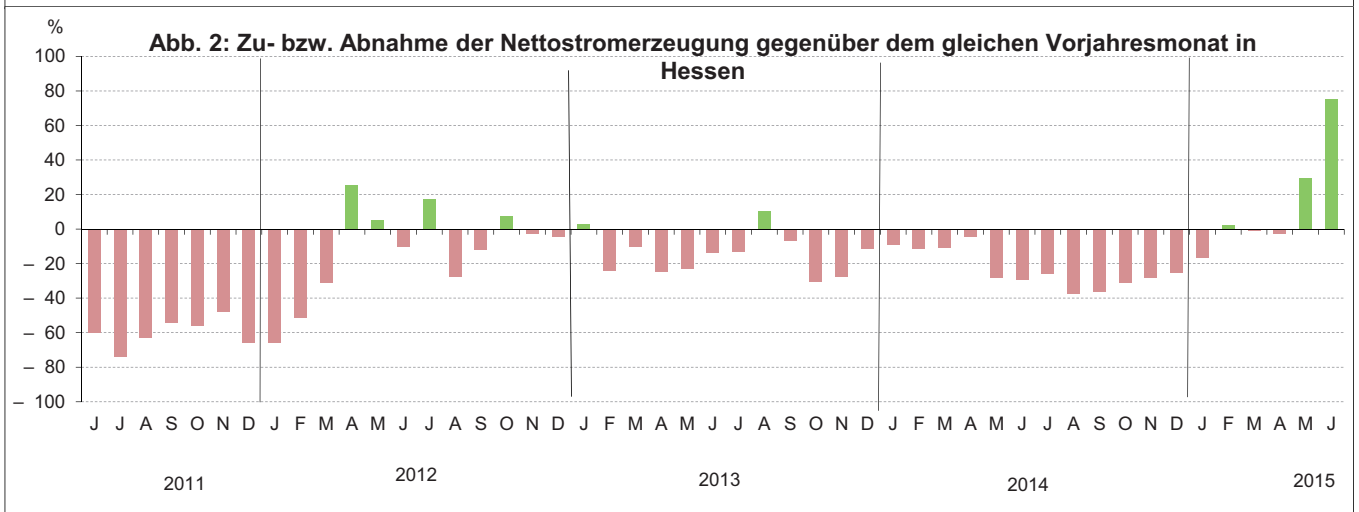
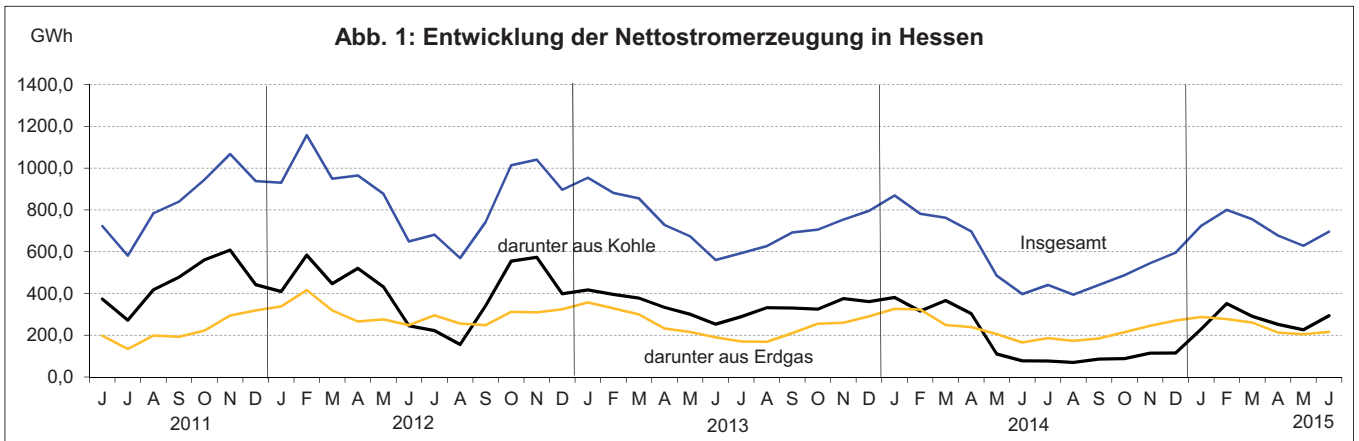
Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

## **Wärmeerzeugung**

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

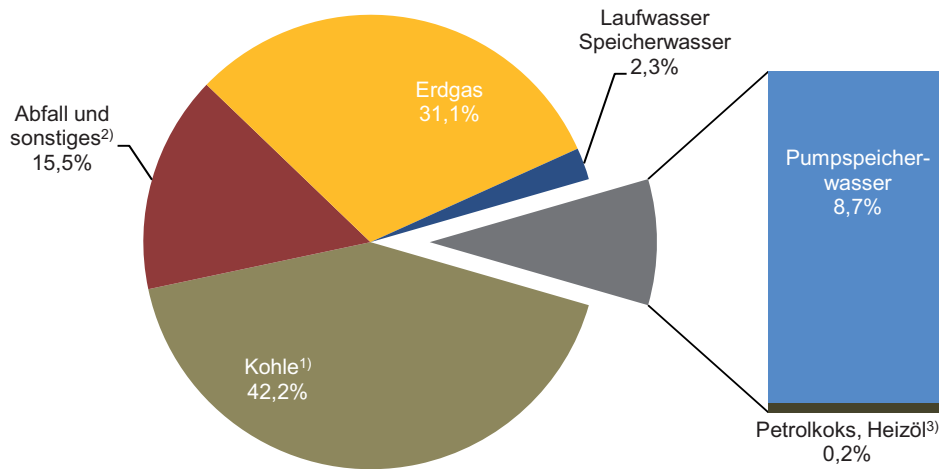
## **Abkürzungen**

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule ( $10^6$ J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule ( $10^9$ J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule ( $10^{12}$ J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule ( $10^{15}$ J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt ( $10^6$ W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde ( $10^6$ kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung



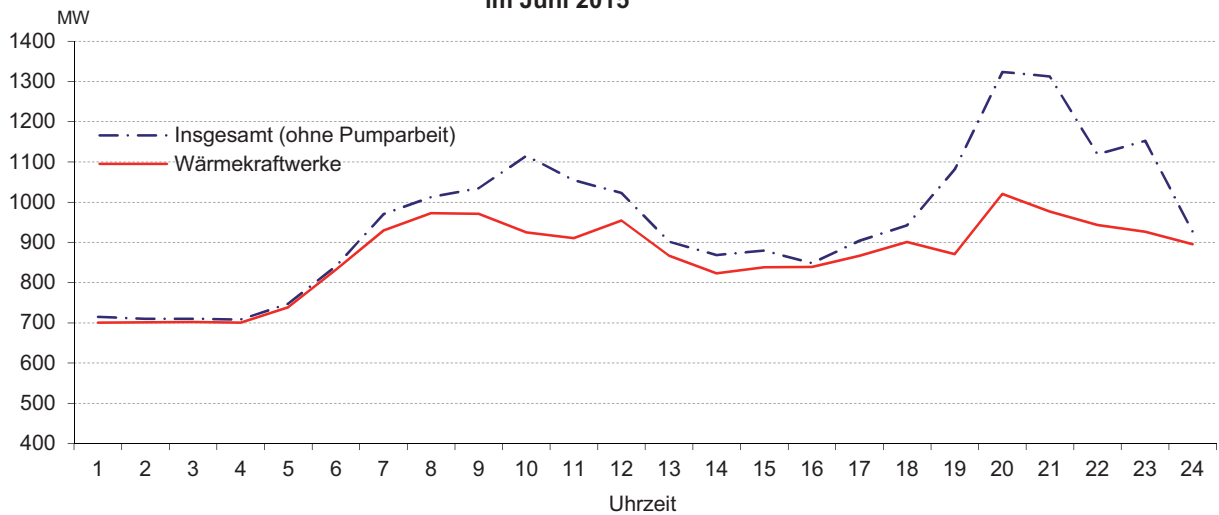


**Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juni 2015 nach Art der Energieträger**

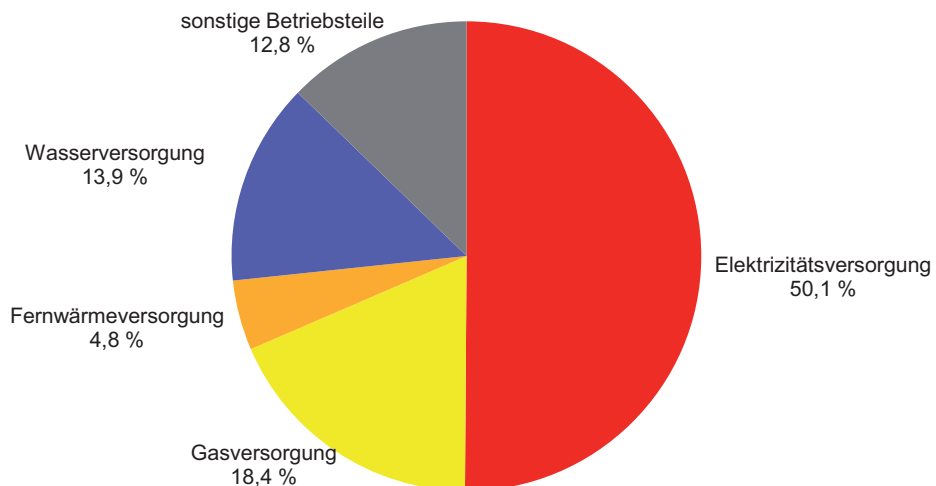


1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

**Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juni 2015**



**Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juni 2015 nach fachlichen Betriebsteilen**



## 1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juni 2014 sowie im Mai und Juni 2015

Art der Angabe	Juni 2014 <sup>5)</sup>	Mai 2015 <sup>5)</sup>	Juni 2015 <sup>6)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2014 <sup>5)</sup>	2015 <sup>6)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	438 388	689 688	754 286	9,4	72,1	4 278 180	4 644 920	8,6
davon aus								
Wasserkraft	54 293	86 412	76 965	– 10,9	41,8	378 877	541 989	43,1
Wärmekraft	384 095	603 276	677 321	12,3	76,3	3 899 303	4 102 931	5,2
Eigenverbrauch	41 604	61 256	58 470	– 4,5	40,5	328 626	364 840	11,0
Nettostromerzeugung	396 784	628 432	695 816	10,7	75,4	3 949 554	4 280 080	8,4
davon aus								
Wasserkraft	53 783	86 012	76 396	– 11,2	42,0	375 703	538 265	43,3
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	13 069	12 956	15 789	21,9	20,8	96 422	103 097	6,9
Pumpspeicher	40 713	73 055	60 606	– 17,0	48,9	279 281	435 168	55,8
Wärmekraft	343 001	542 420	619 420	14,2	80,6	3 573 851	3 741 815	4,7
darunter aus								
Steinkohle	77 016	226 150	293 230	29,7	280,7	1 513 913	1 597 826	5,5
Braunkohle	411	410	372	– 9,3	– 9,6	36 869	47 307	28,3
Erdgas <sup>1)</sup>	165 930	204 757	216 292	5,6	30,4	1 470 118	1 459 953	– 0,7
Dieselkraftstoff, Heizöl <sup>2)</sup>	800	1 230	1 688	37,2	111,0	6 402	10 080	57,4
Abfall (Hausmüll, Industrie) <sup>3)</sup>	68 038	72 283	70 074	– 3,1	3,0	347 472	373 967	7,6
anderen Erneuerbaren <sup>4)</sup>	30 807	37 590	37 765	0,5	22,6	199 077	252 683	26,9

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

## 2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Juni 2015

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					MWh
Nettostromerzeugung <sup>1)</sup>	619 420	246 663	39,8	3 741 815	1 984 503	53,0
davon aus						
Kohle	293 601	23 735	8,1	1 645 132	355 402	21,6
Erdgas	216 292	172 181	79,6	1 459 953	1 286 114	88,1
sonstiger Wärmekraft	109 527	50 748	46,3	636 729	342 987	53,9
Nettowärmeerzeugung	495 187	438 859	88,6	4 847 308	4 302 785	88,8
davon aus						
Kohle	113 394	109 678	96,7	1 332 804	1 301 397	97,6
Erdgas	226 612	216 177	95,4	2 239 239	1 960 480	87,6
sonstiger Wärmekraft	155 180	113 004	72,8	1 275 264	1 040 908	81,6

1) Aus Wärmekraft.

### 3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juni 2014 sowie im Mai und Juni 2015

Art der Angabe	Juni 2014 <sup>3)</sup>	Mai 2015 <sup>3)</sup>	Juni 2015 <sup>4)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		
				Vor-monat	Vor-jahres-monat	2014 <sup>3)</sup>	2015 <sup>4)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	438 388	689 688	754 286	9,4	72,1	4 278 180	4 644 920	8,6
Eigenverbrauch	41 604	61 256	58 470	- 4,5	40,5	328 626	364 840	11,0
Nettoerzeugung	396 784	628 432	695 816	10,7	75,4	3 949 554	4 280 080	8,4
Bezug aus dem Inland <sup>1)</sup>	4 020 025	4 057 509	4 187 793	3,2	4,2	26 300 740	26 464 096	0,6
darunter: aus erneuerbaren Energien	557 739	719 103	656 344	- 8,7	17,7	3 186 841	3 741 780	17,4
Bezug Ausland	10 837	15 173	16 945	11,7	56,4	66 104	72 369	9,5
Bezug insgesamt	4 030 862	4 072 682	4 204 738	3,2	4,3	26 366 844	26 536 465	0,6
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	3 888 209	3 921 779	4 048 090	3,2	4,1	25 321 786	25 500 495	0,7
darunter: an Letztverbraucher	3 295 541	3 199 385	3 321 429	3,8	0,8	21 404 200	21 137 195	- 1,2
Abgabe Ausland	10 751	14 864	13 327	- 10,3	24,0	76 885	98 701	28,4
Abgabe insgesamt	3 898 960	3 936 643	4 061 417	3,2	4,2	25 398 671	25 599 196	0,8
Pumparbeit	55 425	98 770	77 509	- 21,5	39,8	371 204	576 857	55,4
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	473 260	665 701	761 628	14,4	60,9	4 546 523	4 640 493	2,1
Netzverluste	131 902	136 039	143 321	5,4	8,7	968 173	937 270	- 3,2
Nettostromverbrauch <sup>2)</sup>	341 359	529 662	618 307	16,7	81,1	3 578 350	3 703 223	3,5

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

**4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeezeugung in Hessen Juni 2014 sowie im Mai und Juni 2015 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung**

Energieträger	Mengeinheit	Juni 2014 <sup>1)</sup>	Mai 2015 <sup>1)</sup>	Juni 2015 <sup>2)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		
					Vormonat	Vorjahresmonat	2014 <sup>1)</sup>	2015 <sup>2)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	44 366	32 648	28 477	- 12,8	- 35,8	302 066	268 131	- 11,2
Braunkohle	t	1 785	1 655	1 573	- 4,9	- 11,9	73 008	77 523	6,2
Heizöl leicht	t	134	105	193	84,1	44,3	669	664	- 0,7
Feste biogene Stoffe	t	26 812	35 786	35 530	- 0,7	32,5	164 494	215 620	31,1
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	38 321	51 371	50 934	- 0,9	32,9	404 922	397 109	- 1,9
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	39	3	-	X	X	257	65	- 74,8
Abfall	t	104 580	61 359	71 074	15,8	- 32,0	601 757	527 866	- 12,3
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	-	60 159	92 135	53,2	-	356 907	432 689	21,2
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	-	165	X
Heizöl leicht	t	6	32	146	362,5	2403,6	617	554	- 10,3
Feste biogene Stoffe	t	14 134	11 808	13 847	17,3	- 2,0	75 121	77 046	2,6
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	6 449	6 199	8 356	34,8	29,6	25 212	31 161	23,6
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	769	646	652	0,9	- 15,2	4 831	4 001	- 17,2
Abfall	t	46 483	70 497	62 877	- 10,8	35,3	221 232	286 676	29,6
ungekoppelte Wärmeezeugung									
Steinkohle	t	111	874	903	3,3	710,5	13 882	7 908	- 43,0
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	1 328	-	X
Heizöl leicht	t	603	21	52	143,5	- 91,5	897	2 704	201,5
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	1 551	2 197	1 392	- 36,6	- 10,2	22 211	32 746	47,4
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	10 191	20 722	21 625	4,4	112,2	71 067	120 363	69,4
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	44 477	93 681	121 515	29,7	173,2	672 855	708 727	5,3
Braunkohle	t	1 785	1 655	1 573	- 4,9	- 11,9	74 336	77 687	4,5
Heizöl leicht	t	743	157	390	147,9	- 47,4	2 183	3 922	79,7
Feste biogene Stoffe	t	40 946	47 594	49 376	3,7	20,6	239 615	292 666	22,1
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	46 321	59 767	60 682	1,5	31,0	452 345	461 016	1,9
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	808	649	652	0,4	- 19,3	5 088	4 066	- 20,1
Abfall	t	161 253	152 578	155 576	2,0	- 3,5	894 056	934 905	4,6

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juni 2015  
nach Hauptenergieträgern<sup>1)</sup> (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	678,0	358,6	358,5
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	322,9	322,9
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	15,8	15,8
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,3	19,9	19,8
Wärmeleistung	2 677,2	2 501,8	2 953,1	1 831,8	1 720,0	1 286,5	1 189,9
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,2	1 564,7	1 078,8	1 020,4	818,4	772,8
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	1,7	1,6	1,0	1,0
Erdgas	1 103,5	1 052,7	549,6	391,1	379,6	214,4	210,1
Heizöl/Dieselmotoren	44,6	44,3	–	42,4	42,1	–	–
Abfall und Sonstige <sup>2)</sup>	341,9	296,5	739,0	317,8	276,3	252,7	206,0
<b>Insgesamt</b>	<b>3 355,3</b>	<b>3 179,9</b>	<b>2 953,1</b>	<b>2 509,9</b>	<b>2 398,0</b>	<b>1 645,1</b>	<b>1 548,4</b>

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2003 und 2008 bis 2013  
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2003	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Insgesamt</b>	<b>1 116,2</b>	<b>2 620,6</b>	<b>3 209,4</b>	<b>3 802,5</b>	<b>963,2</b>	<b>4 336,5r</b>	<b>4 820,7</b>
davon							
Wasserkraft <sup>1)</sup>	291,4	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9	392,1
Windkraft	367,5	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1	1 225,6
Photovoltaik <sup>2)</sup>	19,6	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6	1 393,8
Deponiegas	109,1	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0	43,0
Klärgas	56,2	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6	83,0
Biogas	17,8	93,8	244,2	315,2	412,1	542,0r	636,2
Feste Biomasse	12,6	474,2	374,1	435,5	446,2	541,6r	533,3
fester biogener Anteil Biomasse <sup>3)</sup>	240,4	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3	488,0
Sonstige <sup>4)</sup>	1,6	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4	25,7

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

